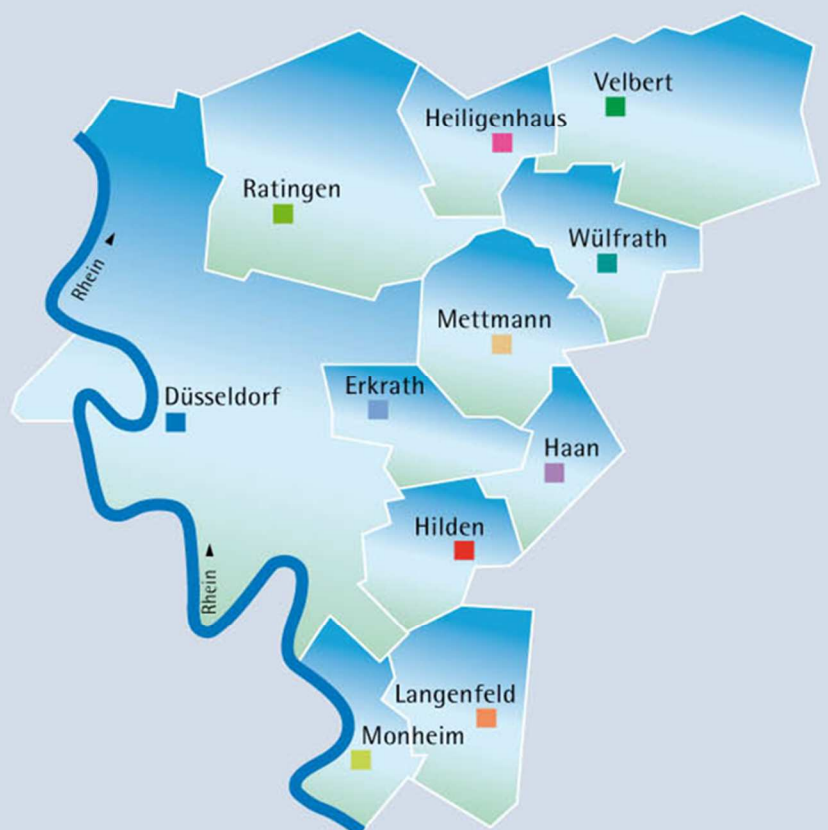


Konjunktur im Neanderland: Eintrübung auf hohem Niveau

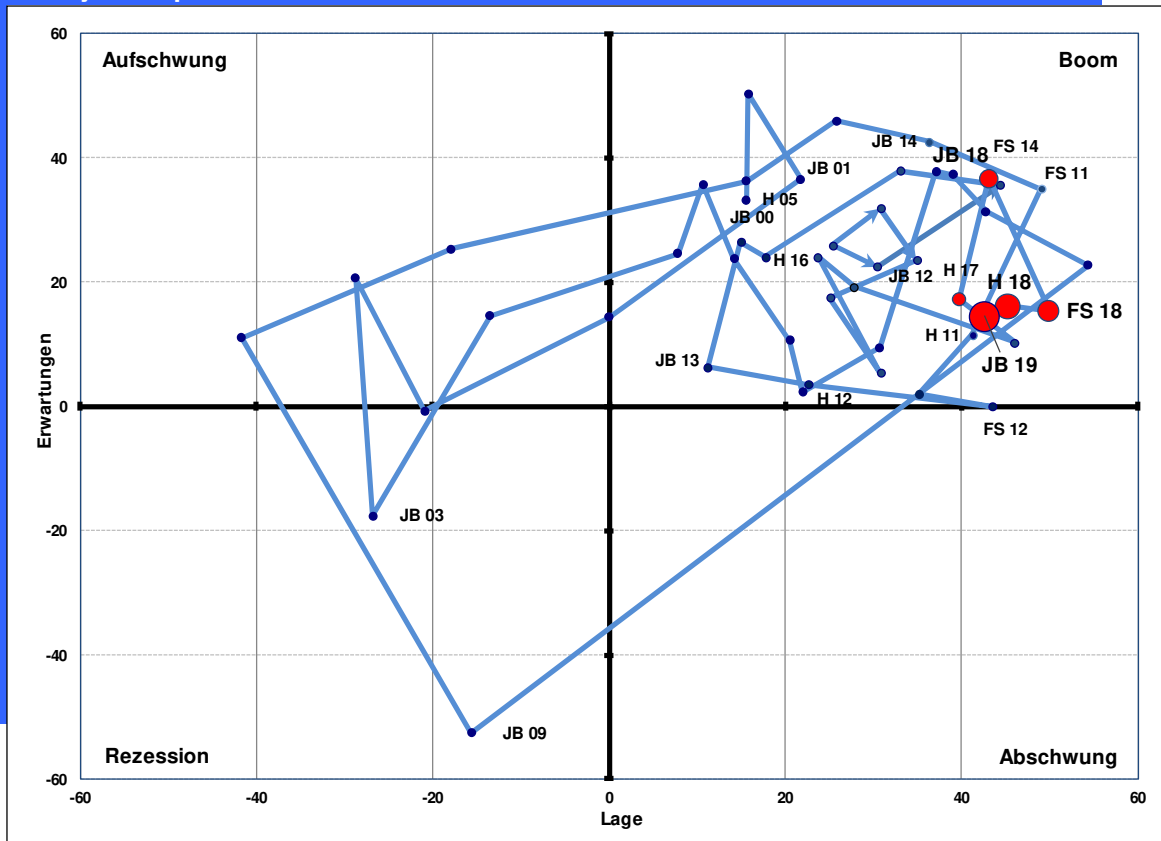
Die Konjunktur im Kreis Mettmann zu Jahresbeginn 2019

Februar 2019

IHK Düsseldorf



Konjunkturphasen - Kreis Mettmann



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/19

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Ulrich Hardt ☎ 0211 3557-277 • 📠 0211 3557-379

✉ hardt@duesseldorf.ihk.de

Autor:

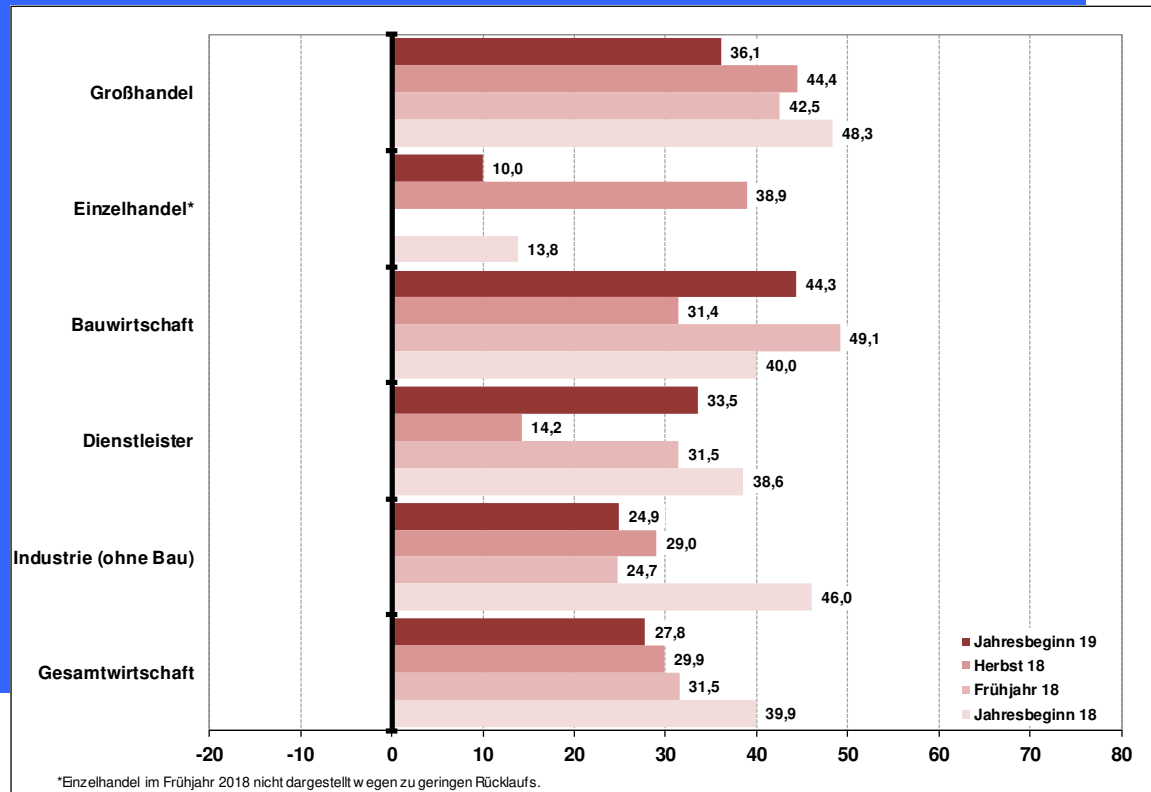
Prof. Dr. Christian Rüttgers, FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Download unter: www.duesseldorf.ihk.de, Dok. 4479



IHK-Konjunkturklima in den Branchen - Kreis Mettmann

Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen (0 = neutral)



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/19

1. Konjunktur im Neanderland: Eintrübung auf hohem Niveau

Zum Jahresbeginn 2019 beurteilt rund jedes zweite (49 Prozent) der befragten Unternehmen im Kreis Mettmann die aktuelle Geschäftslage als gut. Nur 7 Prozent der Betriebe bezeichnet die Geschäfte derzeit als schlecht.

Mit einem Wert von +43 Punkten liegt der Lageindikator damit exakt auf dem Niveau wie zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr. Dazwischen hatte dieser Messwert für die Ist-Situation im Frühjahr 2018 mit +50 Punkten den höchsten Stand seit zehn Jahren erreicht und ist nun zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen.

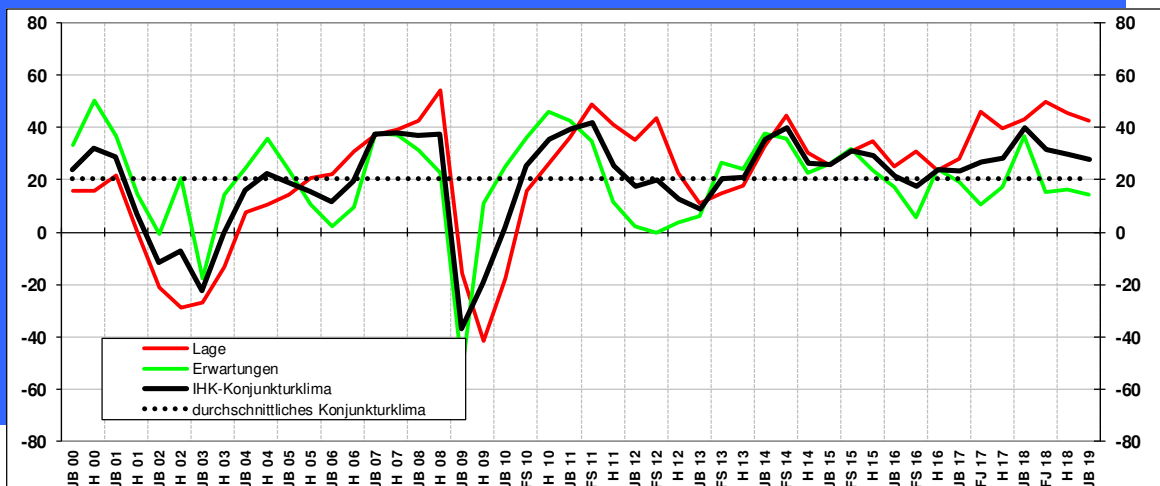
In der Summe ist das Konjunkturklima damit nach wie vor günstig. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der Lage und Erwartungen zusammenfasst, liegt mit einem Wert von +28 Punkten deutlich über dem langfristigen Mittelwert seit der Jahrtausendwende (+20 Punkte).

2. Unsicherheiten nehmen zu

Mit diesen Ergebnissen steht die Konjunktur zu Jahresbeginn 2019 an einem Scheideweg. Es bleibt abzuwarten, ob es bei dieser absehbaren leichten Korrektur des Konjunkturklimas bleibt oder im Laufe des Jahres eine stärkere Abwärtsbewegung einsetzen wird.

IHK-Konjunkturklima - Kreis Mettmann

Klima = Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen und der erwarteten Geschäftslage
Lage/ Erwartungen = Saldo in Prozentpunkten aus positiven und negativen Äußerungen



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

ØLage: 21,9

ØErwart.: 19,9

ØKlima: 20,3

IHK Düsseldorf II/19

Die Geschäftserwartungen sind nahezu spiegelbildlich der zuletzt gemessenen Werte von Frühjahr und Herbst 2018.

Trotz der sehr guten Ausgangslage erwartet ungefähr jedes vierte Unternehmen (26 Prozent) für die kommenden zwölf Monate weiteres Wachstum (Herbst 2018: 28 Prozent, Frühjahr 2018: 25 Prozent). Der Anteil der Betriebe mit pessimistischen Aussichten liegt bei 11 Prozent (Herbst 2018: 12 Prozent, Frühjahr 2018: 10 Prozent).

Für den Bestand der guten Geschäftslage sprechen starke Rahmendaten im Inland: Beschäftigung und Einkommen wachsen, die Arbeitslosigkeit sinkt, die Zinsen bleiben niedrig, die Inflation ist noch moderat. Alle diese Umgebungsgrößen stärken den Konsum und damit die Binnennachfrage.

Den positiven Faktoren stehen mehr und mehr externe Risiken gegenüber, welche für die Betriebe im Neanderland teilweise kaum kalkulierbar sind:



- Das zukünftige Verhältnis zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union ist nach wie vor unklar. 41 Prozent der Unternehmen im Kreis Mettmann erwarten aus einem wie auch immer gearteten Brexit negative Auswirkungen für das eigene Geschäft. Der Anteil der Betriebe, welche sich hieraus Vorteile erhoffen, ist mit 1 Prozent dagegen verschwindend gering.
- Nach der im Mai 2019 stattfindenden Europawahl werden den aktuellen Prognosen zufolge europakritische und populistische Kräfte im EU-Parlament an Stimmenanteil gewinnen. Insbesondere für exportierende Unternehmen ist dies ein Warnsignal, dass auch Rückschritte in der europäischen Handelsintegration in den Bereich des Möglichen rücken könnten. Nahezu alle ausführenden Betriebe im Kreis Mettmann haben die EU – insbesondere die Euro-Zone – als Zielregion und wären davon betroffen. Angesichts der tiefen Verflechtung der Wertschöpfungsketten innerhalb des gemeinsamen Marktes sind aber auch Auswirkungen auf nicht selbst exportierende Betriebe zu erwarten.

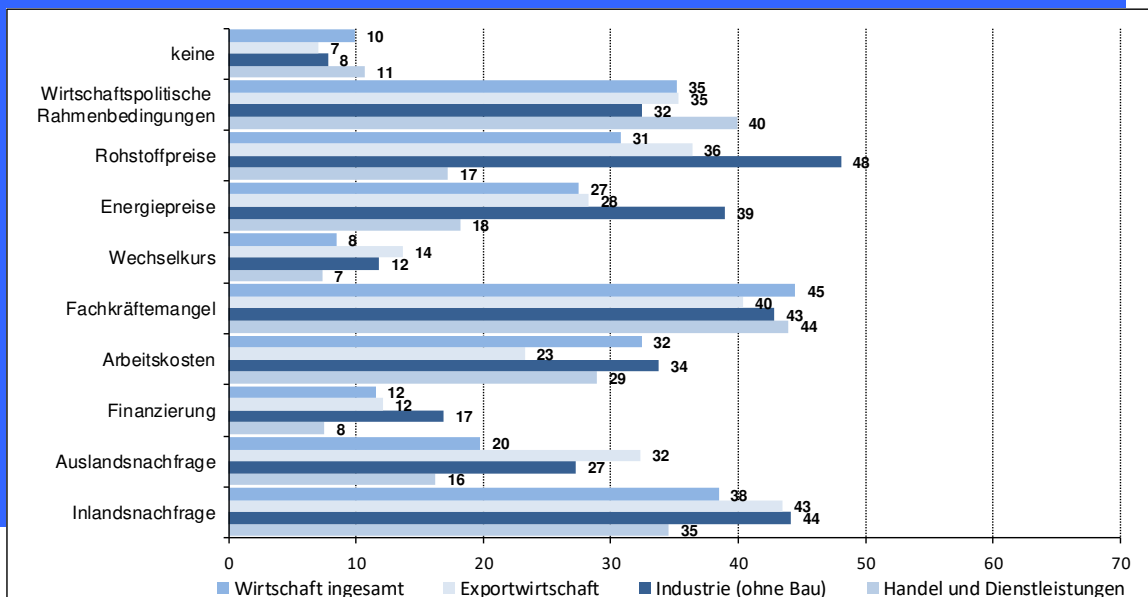
- Ein weiterer Risikofaktor für die Beibehaltung des Wachstumspfad der hiesigen Wirtschaft sind die globalen Handelskonflikte, insbesondere der USA, und deren Wirkung auf die Weltwirtschaft.

Korrespondierend dazu ist bei der Frage nach den größten Konjunkturrisiken in den nächsten zwölf Monaten der Anteil der Nennungen des Faktors Auslandsnachfrage stark angestiegen. In der Exportwirtschaft sorgt sich schon jeder dritte Betrieb (32 Prozent) über die künftige Entwicklung der Auslandsnachfrage nach seinen Produkten. Im Herbst des Vorjahres war nur jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) dieser Auffassung.

Aber auch aus der Inlandsperspektive stehen die Unternehmen vor Herausforderungen. An der Spitze der Geschäftsrisiken stehen wie in den Vorumfragen die Probleme der Wirtschaft, zügig geeignete Fachkräfte zu finden. Dies gilt nun schon für fast jeden zweiten Betrieb im Kreis Mettmann (45 Prozent) bei nur geringen Unterschieden zwischen den Branchen. An zweiter Stelle der Konjunkturrisiken mit 38 Prozent der Nennungen (Herbst 2018: 29 Prozent) steht die Inlandsnachfrage.

Größte Konjunkturrisiken in den nächsten zwölf Monaten

Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/19

Die Industrie sieht daneben vergleichsweise häufig die Entwicklung der Rohstoffpreise insgesamt (48 Prozent) und der Energiepreise im Speziellen (39 Prozent) als Herausforderungen. Da spiegeln sich die angesprochenen Handelskonflikte sowie die innenpolitische Frage der Ausgestaltung der Energiewende wider.

Der Anteil derer, die für ihre Geschäfte gar keine Nachteile voraussehen, ist im Vergleich zur Vorumfrage gesunken (Jahresbeginn 2019: 10 Prozent, Herbst 2018: 12 Prozent). In der Exportwirtschaft (7 Prozent) und der Industrie (8 Prozent) sind die Anteile noch geringer.

3. Umfragebeteiligung stabil hoch

Die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage wurde von Mitte Dezember 2018 bis Mitte Januar 2019 durchgeführt. Es haben sich mit rund 190 Betrieben, die 20.500 Mitarbeiter beschäftigen, etwa gleich viele wie im vergangenen Herbst an der Befragung beteiligt.

4. Baubranche boomt, Schatten am Horizont beim Einzelhandel

Bei einem Blick in die Branchen befinden sich sämtliche Branchen in einer guten bis sehr guten Verfassung und haben überwiegend eine optimistische Erwartungshaltung für 2019.

In der Industrie ist der Lageindikator auf sehr hohem Niveau von jetzt +38 Punkten nur leicht gesunken (Herbst: 2018: +44 Punkte). Auch bei den Geschäftsaussichten ist wenig Bewegung. Der Erwartungsindikator liegt bei +13 Punkten (Herbst 2018: +16 Punkte). Der weit überwiegende Anteil der Industriebetriebe (64 Prozent) geht von einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung aus. Trotz der guten Werte besteht ein hohes Risikopotenzial. Denn von nachteiligen Entwicklungen etwa im weltweiten Handel oder bezogen auf die Energie- und Rohstoffpreise wäre die Industrie besonders betroffen.

Der Boom in der Baubranche hält an. Zwei von drei Betrieben (64 Prozent) dieses Bereichs be-

werten ihre aktuelle Situation als „gut“, kein einziger als „schlecht“. Auch bei den Erwartungen für das Jahr 2019 ist die Baubranche Spitzenreiter. Das Verhältnis aus optimistischen und pessimistischen Zukunftsaussichten beträgt 45 zu 18 Prozent. Damit ergibt sich ein Erwartungssaldo von +27 Punkten.

Geschäftserwartungen für das Jahr 2019 der Unternehmen im Kreis Mettmann

	Gesamt	Industrie (o. Bau)	Bau	Großhandel	Einzelhandel	Dienstleister
+	26 %	24 %	45 %	31 %	17 %	26 %
=	63 %	64 %	36 %	61 %	63 %	69 %
-	11 %	12 %	18 %	8 %	21 %	6 %
Saldo	15 %	13 %	27 %	22 %	-4 %	20 %
(H 18*)	16 %	16 %	0 %	36 %	37 %	-7 %
(FS 18*)	15 %	10 %	67 %	25 %	0 %	11 %
(JB 18*)	37 %	41 %	14 %	53 %	20 %	33 %

*JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst.

Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Die Großhandelsunternehmen berichten Bezugnehmend auf den Lageindikator (+51 Punkte) von ähnlich guten Geschäften wie bei der Vorumfrage (Herbst 2018: +53 Punkte). Bei den Geschäftserwartungen nähern sich die zuvor jeweils deutlich über dem Branchenschnitt gelegenen Zukunftsaussichten dem allgemeinen Trend an (Erwartungsindikator +22 Punkte).

Im Einzelhandel steht bezogen auf die Ist-Situation drei Betrieben mit „guter“ aktueller Geschäftslage (39 Prozent) nur ein Unternehmen mit „schlechter“ (13 Prozent) gegenüber, während bei den Geschäftserwartungen der Saldo aus positiven (17 Prozent) und negativen (21 Prozent) Einschätzungen ein negatives Vorzeichen erhält. Dieser Befund passt in das Bild der zunehmenden Risiken mit Blick auf die Inlandsnachfrage.

Allerdings schwanken die Einschätzungen der Einzelhandelsunternehmen im Zeitablauf per se etwas stärker als in anderen Branchen. Dies ist vor dem Hintergrund erklärbar, dass einerseits eine starke Konkurrenz zwischen stationärem

Einzelhandel und Onlinegeschäft und andererseits zwischen dem Einzelhandel und anderen Branchen, wie der Kultur-, Freizeit und Tourismuswirtschaft, besteht.

Bei den Dienstleistungen hatte sich in der Vorumfrage bei stabil guter Geschäftslage (Lageindikator Herbst 2018: +40) ein negativer Erwartungsindikator (Herbst 2018: -7 Punkte) ergeben. Hier hat sich mittlerweile bei noch einmal verbesserter Einschätzung der aktuellen Situation (Lageindikator +49 Punkte) die Erwartungshaltung wieder stabilisiert (Erwartungsindikator +20 Punkte).

5. Neanderland bleibt regional die Konjunkturlokomotive

Seinen Vorsprung im Nachbarschaftsvergleich konnte der Kreis Mettmann verteidigen. Die Lage wird von der hiesigen Wirtschaft merklich besser als in der Landeshauptstadt und auf der anderen Rheinseite im Rhein-Kreis Neuss beurteilt. Das gleiche Bild ergibt sich bei den Erwartungen: Selbst von diesem guten Niveau aus sind die Unternehmen im Neanderland zuversichtlicher als ihre Kollegen und Konkurrenten in den beiden anderen Gebietskörperschaften.

Konjunkturklima im regionalen Vergleich

		JB 19*	H 18*	FS 18*	JB 18*
Kreis Mettmann	Lage	43	45	50	43
	Erwartungen	15	16	15	37
	Klima-Index	28	30	32	40
Düsseldorf	Lage	35	35	40	38
	Erwartungen	8	17	15	17
	Klima-Index	21	26	27	27
Rhein-Kreis Neuss	Lage	37	41	50	34
	Erwartungen	10	21	15	26
	Klima-Index	23	30	31	30

*JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst.
Neutral = 0, bei Lage und Erwartungen: Salden aus gut / besser und schlecht / schlechter.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein

6. Gefüllte Auftragsbücher, hohe Umsätze und optimistische Absatzerwartungen

Industrie und Dienstleister berichten unablässig von gefüllten Auftragsbüchern. In allen Branchen überwiegen die Betriebe mit gestiegenen Auftragseingängen gegenüber jenen, die Auftragsrückgänge hinnehmen mussten.

Bei den Auftragseingängen aus dem Inland sinkt dieser Saldo im Durchschnitt allerdings von +24 Punkten im Herbst 2018 recht deutlich auf +14 Punkte zu Jahresbeginn 2019, während er sich bei den Auftragseingängen aus dem Ausland von +5 auf +10 wieder etwas verbessert. Ein Teil des negativen Trends bei den inländischen Auftragseingängen lässt sich durch die Baubranche erklären. Während bei der Vorumfrage 83 Prozent der Befragten gestiegene Auftragseingänge gemeldet haben, hat sich dieser Anteil auf 40 Prozent zu Jahresbeginn halbiert. Mit 60 Prozent berichten nun alle anderen von etwa gleichbleibender inländischer Auftragslage. Auf dem Rekordniveau, auf dem sich der Baubereich derzeit bewegt, ist eine weitere Steigerung der Bestellungen im zuvor erlebten Ausmaß kaum noch möglich.

Im Handel hat weiterhin eine relative Mehrheit der Betriebe höhere Umsätze realisieren können. Etwa dreimal so viele Betriebe berichten von gestiegenen wie von gesunkenen Gesamtumsätzen (46:16 Prozent). Der Saldo liegt damit bei +30 Punkten (Herbst 2018: +41).

Die Absatzerwartungen für 2019 sind im Vergleich zu der Vorumfrage annähernd stabil. Im Durchschnitt aller Betriebe erwarten 29 Prozent (Herbst 2018: 33 Prozent) einen weiter wachsenden Inlandsabsatz, während wie zuvor 11 Prozent mit zurückgehenden Absatzzahlen planen. Der Saldo sinkt von +22 auf +18. Auch bei den Absatzerwartungen aus dem Ausland sind die Bewegungen klein. Der Saldo zwischen den Optimisten und den Pessimisten sinkt von +18 im Herbst 2018 auf jetzt +14. Insgesamt gesehen ist die Wirtschaft im Neanderland für 2019

also durchaus optimistisch ist, zusätzliche Aufträge bzw. Umsatzverbesserungen zu erlangen.

7. Kapazitätsauslastung bleibt hoch

Insgesamt liegt die Auslastung der Maschinen und Ausrüstungen in der Industrie und der Bauwirtschaft mit 82,0 Prozent etwa auf dem Niveau der Vorumfrage (Herbst 2018: 82,5 Prozent) und immer noch höher als zum Vorjahreszeitpunkt (Jahresbeginn 2008: 81,0 Prozent).

Bei den Investitionsgüterproduzenten hat sich der Auslastungsgrad nochmals auf jetzt 85,6 Prozent gesteigert (Herbst 2018: 81,9 Prozent). In der Bauwirtschaft ist die Kapazitätsauslastung wie in der Vorumfrage bei fast 90 Prozent. Mehr geht kaum noch.

Bei den im Kreis Mettmann besonders wichtigen Vorleistungsgüterproduzenten sind die Maschinen und Anlagen mit durchschnittlich 80,2 Prozent ganz leicht weniger ausgelastet als bei den Vorumfragen (Herbst: 2018: 80,6 Prozent, Jahresbeginn 2018: 81,8 Prozent).

8. Investitionsplanungen weiter expansiv

Zu Jahresbeginn 2018 hatte die regionale Wirtschaft ihre Investitionsabsichten deutlich nach oben korrigiert, sie aber im Jahresverlauf etwas zurückgenommen. Die aktualisierten Investitionspläne für das Jahr 2019 zeigen sich wieder fester.

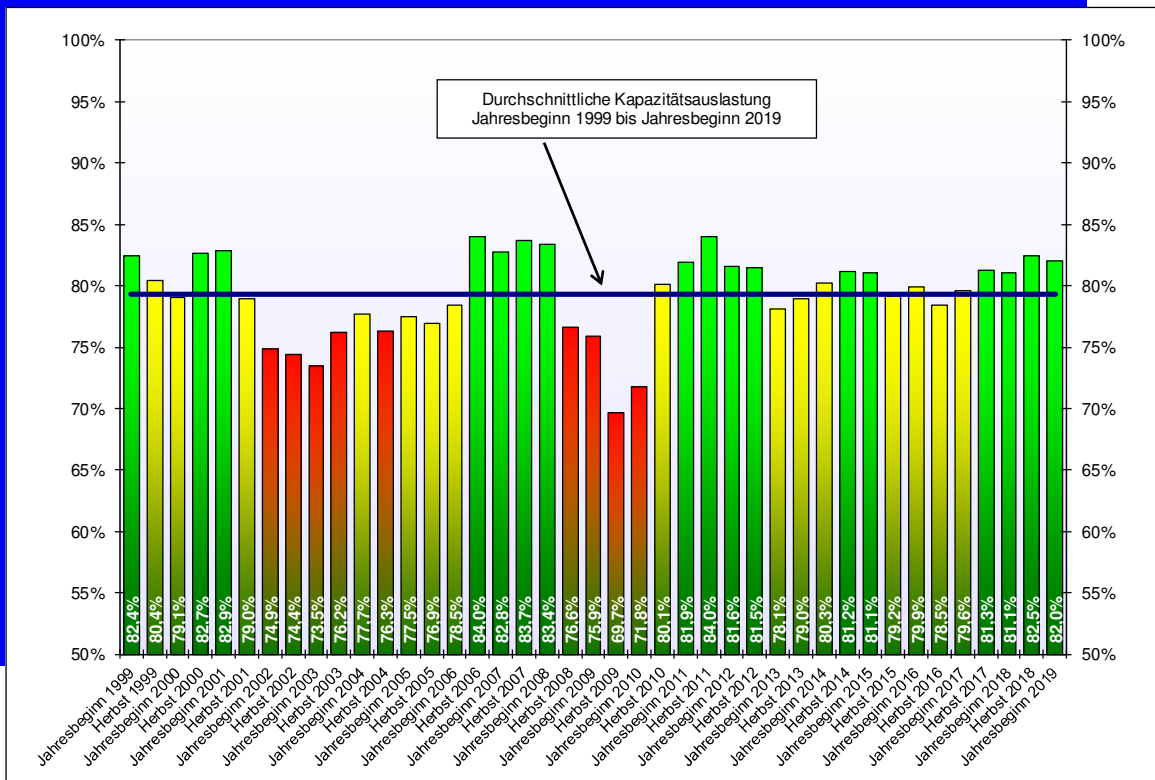
Geplante Inlandsinvestitionen

	Jahresbeginn 2019 für das Jahr 2019	Herbst 2018 für das Jahr 2019	Frühsummer 2018 für das Jahr 2018	Jahresbeginn 2018 für das Jahr 2018
steigend	34 %	27 %	32 %	37 %
gleichbleibend	50 %	59 %	47 %	52 %
fallend	17 %	14 %	20 %	11 %
Saldo	17 %	12 %	12 %	26 %

Nur Betriebe mit Investitionen im Inland.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Kapazitätsauslastung in der Industrie - Kreis Mettmann in Prozent



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/19



Jedes dritte Unternehmen (34 Prozent) plant mit einer Ausweitung der Budgets, jedes zweite (50 Prozent) immerhin mit gleichbleibenden Investitionen. Ersatzbedarf wird von den Unternehmen am häufigsten als Investitionsmotiv angeführt (62 Prozent). Danach folgen mit 35 Prozent der Nennungen Pläne zu weiteren Kapazitätsausweitung.

Eines von drei Unternehmen (33 Prozent) plant auch im Ausland zu investieren. Unter den Industriebetrieben liegt der Anteil sogar bei 44 Prozent.

9. Nochmals starke Entwicklung am Arbeitsmarkt

Nach den aktuell bis Juni 2018 vorliegenden Daten der Bundesagentur für Arbeit ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiter angestiegen. Zum Vorjahreszeitpunkt liegt der Zuwachs bei 3.300 Personen (+1,8 Prozent). Zudem war in diesem Zeitraum zum Ende jedes Quartals die Zahl der Beschäftigten höher als im vorherigen.

Beschäftigungspläne im Kreis Mettmann für das Jahr 2019

	Gesamt	Industrie (ohne Bau)	Bau	Groß- handel	Einzel- handel	Dienst- leister
steigend	25 %	21 %	36 %	33 %	25 %	26 %
gleichbleibend	63 %	65 %	45 %	61 %	58 %	66 %
fallend	12 %	14 %	18 %	6 %	17 %	9 %
Saldo	14 %	6 %	18 %	28 %	8 %	17 %
(H 18*)	12 %	4 %	27 %	21 %	4 %	22 %
(FS 18*)	5 %	0 %	-33 %	31 %	0 %	0 %
(JB 18*)	27 %	35 %	43 %	37 %	-4 %	20 %

*JB = Jahresbeginn, FS = Frähsommer; H = Herbst.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Auch die Arbeitslosigkeit ist nochmals gesunken. Im Dezember 2018 lag die Zahl der registrierten Arbeitslosen bei 14.000 Personen. Das entspricht einem Rückgang zum Vorjahr um 8,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote im Kreis Mettmann beträgt damit 5,4 Prozent (Dezember 2017: 6,0 Prozent). Demgegenüber stehen zum

gleichen Zeitpunkt 4.000 offiziell registrierte offene Stellen. Der Arbeitsmarkt ist also in einer herausragend guten Verfassung.

Und für 2019 hat jedes vierte Unternehmen in der Region (25 Prozent) weiter expansive Beschäftigungspläne. Weniger als die Hälfte (12 Prozent) geht von einer sinkenden Beschäftigtenzahl im eigenen Haus aus.

Die Kombination aus expansiven Beschäftigungsplänen der Unternehmen und einem demografisch bedingt rückläufigen Arbeitsangebot der privaten Haushalte führt zu einer vermehrten Knappheit auf dem Arbeitsmarkt („Fachkräftemangel“).

Der Fachkräftemangel zeigt sich auch in den Antworten der befragten Unternehmen im Kreis Mettmann: Von den personalsuchenden Betrieben berichten ähnlich zu der Vorumfrage drei Viertel (73 Prozent; Herbst 2018: 75 Prozent), dass sie zwei Monate oder länger vergeblich nach geeignetem Personal für sofort zu besetzende Stellen suchen müssen.

Anteil der Betriebe mit Fachkräftemangel*

H 08	44 %	JB 14	38 %
JB 09	33 %	H 14	42 %
H 09	17 %	JB 15	41 %
JB 10	19 %	H 15*	46 %
H 10	26 %	JB 16*	44 %
JB 11	29 %	H 16**	51 %
H 11	41 %	JB 17**	52 %
JB 12	43 %	H 17**	61 %
H 12	41 %	JB 18**	59 %
JB 13	38 %	H 18**	75 %
H 13	36 %	JB 19**	73 %

* Ab H 15 geänderte Fragestellung: „Schwierigkeiten, offene Fachkräftestellen zu besetzen“.

** Ab H 16: Bezugsgröße: Alle Betriebe, die überhaupt Personalbedarf haben.

JB = Jahresbeginn, FS = Frähsommer, H = Herbst.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf



**Ergebnis der Betriebsbefragung im Kreis Mettmann zum Konjunkturbericht der
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf**

Jahresbeginn 2019 (im Vergleich zum Herbst 2018, Frühjahr 2018 und Jahresbeginn 2018)

Die Antworten sind entsprechend ihren Beschäftigtengrößenklassen gewichtet
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich

Antworten der Betriebe aller Wirtschaftszweige im Kreis Mettmann in Prozent

IHK-Konjunkturklimaindex:	Jahresbeginn	Herbst	Frühjahr	Jahresbeginn		
	2019	2018	2018	2018		
Geometrischer Mittelwert aus dem Saldo der "gut-" und "schlecht"-Meldungen bei der Lagebeurteilung und der "günstiger"- und "ungünstiger"-Meldungen bei den Erwartungen (neutral = 0)	27,8	29,9	31,5	39,9		
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	gut	befriedigend	schlecht	Saldo		
Jahresbeginn 2019	49,2	44,2	6,6	42,5		
Herbst 2018	51,6	42,2	6,3	45,3		
Frühjahr 2018	59,5	31,1	9,5	50,0		
Jahresbeginn 2018	49,5	44,1	6,4	43,1		
Auftragseingänge insgesamt (Industrie, Bau und Dienstl.)	gestiegen	unverändert	gesunken	Saldo		
Jahresbeginn 2019	38,8	44,0	17,2	21,6		
Herbst 2018	41,1	44,4	14,5	26,6		
Jahresbeginn 2018	52,0	40,2	7,9	44,1		
Auslastung der Produktionskapazität (in Industrie und Bau)	über 85 %	70 - 85 %	unter 70 %	Durchschnitt		
Jahresbeginn 2019	48,3	36,8	14,9	82,0		
Herbst 2018	52,9	32,2	14,9	82,5		
Jahresbeginn 2018	47,3	34,1	18,7	81,0		
Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen	JB 19	H 18	JB 18	H 17		
... für Fachkräfte (alle Betriebe)	41,1	51,1	40,4	38,9		
... für Fachkräfte (nur Betrieb mit Personalbedarf)	73,1	74,8	59,4	60,7		
Geschäftserwartungen	günstiger	gleich	ungünstiger	Saldo		
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	25,9	62,7	11,4	14,6		
Herbst 2018 (2019 zu 2018)	28,0	60,1	11,9	16,1		
Frühjahr 2018 (2018 zu 2017)	25,0	65,3	9,7	15,3		
Jahresbeginn 2018 (2018 zu 2017)	42,6	51,6	5,8	36,8		
Erwarteter Absatz (Ausland) (ohne Einzelhandel)	steigend	gleichbleibend	sinkend	keiner	Saldo	
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	23,9	41,5	9,9	24,6	14,1	
Herbst 2018 (2019 zu 2018)	25,0	38,5	7,4	29,1	17,6	
Frühjahr 2018 (2018 zu 2017)	13,2	45,6	11,8	29,4	1,5	
Jahresbeginn 2018 (2018 zu 2017)	35,6	35,6	4,8	24,0	30,8	
Erwartete Beschäftigtenanzahl	steigend	gleichbleibend	fallend	Saldo		
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	25,4	62,7	11,9	13,5		
Herbst 2018 (2019 zu 2018)	25,9	60,6	13,5	12,4		
Frühjahr 2018 (2018 zu 2017)	28,4	48,6	23,0	5,4		
Jahresbeginn 2018 (2018 zu 2017)	35,1	56,5	8,4	26,7		
Geplante Investitionsausgaben (Inland) (*nur Betriebe mit Investitionen)	keine	steigend*	gleichbleibend*	sinkend*	Saldo*	
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	9,9	33,7	49,7	16,6	17,2	
Herbst 2018 (2019 zu 2018)	7,2	26,5	59,1	14,4	12,2	
Frühjahr 2018 (2018 zu 2017)	0,0	32,4	47,3	20,3	12,2	
Jahresbeginn 2018 (2018 zu 2017)	7,4	37,1	52,0	10,9	26,3	
Geplante Investitionsausgaben (Ausland) (ohne Einzelhandel; *nur Betriebe mit Investitionen)	keine	steigend*	gleichbleibend*	sinkend*	Saldo*	
Jahresbeginn 2019 (2019 zu 2018)	67,0	24,2	60,6	15,2	9,1	
Herbst 2018 (2019 zu 2018)	58,6	30,4	52,2	17,4	13,0	
Jahresbeginn 2018 (2018 zu 2017)	70,7	31,0	58,6	10,3	20,7	
Ausgewählte Konjunkturrisiken	keine	Inlands-nachfrage	Auslands-nachfrage*	Energiepreise*	Arbeitskosten	wirtsch.-pol. Rahmenbedingungen
(* nur Industriebetriebe ohne Bau)						
Jahresbeginn 2019	9,9	38,5	27,3	39,0	32,4	35,2
Herbst 2018	12,2	28,6	22,4	26,3	33,3	30,2
Frühjahr 2018	0,0	43,8	35,5	29,0	28,8	31,5
Jahresbeginn 2018	10,6	26,6	20,2	17,9	28,7	30,9

IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
0211 3557-0

Zweigstelle Velbert
Nedderstraße 6
42551 Velbert
02051 9200-0

<http://www.duesseldorf.ihk.de>
E-Mail: ihkdus@duesseldorf.ihk.de